

ILF Journal 04/16

Editorial

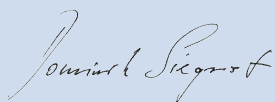
Liebe Leserinnen und Leser

Die HSR beherbergt das Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur, in welchem das Archivteam unter Federführung von Hansjörg Gadiant kürzlich einen Sensationsfund machte. Es handelt sich um zahlreiche Originalpläne und Skizzen des bedeutenden deutschen Gartenarchitekten Leberecht Migge vom Beginn des 20. Jahrhunderts.

Sie fragen sich nun vielleicht, was dies mit dem ILF zu tun hat. Im Auftrag der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsarchitektur widmet sich unser Institut der Sicherung und Erschliessung der Archivbestände und macht diese für die Öffentlichkeit zugänglich.

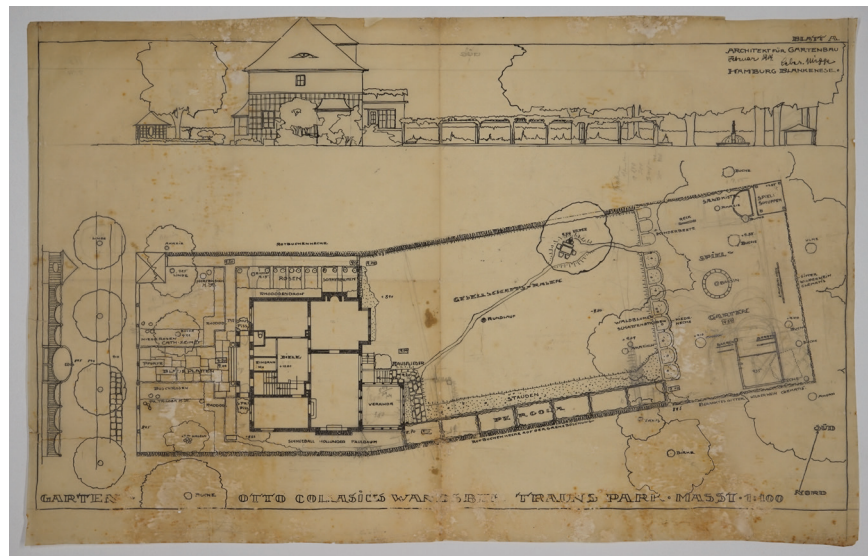
Unter Leitung von Susanne Karn sollen das Migge-Konvolut und weitere Bestände in den kommenden Jahren wissenschaftlich untersucht werden. Die Sicherung und wissenschaftliche Auswertung der Werke ihrer Pioniere und Vorläufer ist für die heutige Arbeit der Landschaftsarchitekten von grosser Bedeutung. Die Kenntnis früherer Stilrichtungen hilft, heutige Gestaltungen besser zu verstehen und neue Ansätze für die Zukunft zu entwickeln. Ergebnisse aus seiner Tätigkeit wird der Fachbereich «Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur» an der ILF-Tagung im Herbst 2017 vorstellen.

Einen hoffentlich geruhsamen Jahresausklang wünscht



Dominik Siegrist

Bedeutender Fund im Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur



Garten Otto Collasius Wandsbeck Trauns Park. Bleistift und Tusche auf Transparentpapier.

Im Herbst 2015 fand eine systematische Gesamtsichtung der Bestände des Archivs für Schweizer Landschaftsarchitektur ASLA statt. Dabei wurde ein umfangreiches Konvolut von Plänen aus dem frühen 20. Jahrhundert gefunden. Die mit „Gärten Migge“ beschriftete Mappe befand sich in einem Stapel vieler weiterer Mappen und Akten aus dem Nachlass des Schweizer Landschaftsarchitekten Walter Leder (1892-1985). Dieser Bestand wurde dem Archiv zwischen 2013 und 2016 sukzessive übergeben. Der deutsche Gartenarchitekt Leberecht Migge (1881-1935) muss Walter Leder diese Unterlagen 1920 mitgegeben haben, weil er sein Büro in Hamburg auflöste und mit seiner Frau, sieben Kindern und einem Dienstmädchen in ein kleines Häuschen in die Künstlerkolonie Worpswede bei Bremen zog. Walter Leder systematisierte die Unterlagen aufgrund der verschiedenen Anlagentypen und nutzte sie vermutlich für die Lehre sowie als Referenzprojekte für seine eigenen Entwürfe.

Das Migge-Konvolut enthält rund 320 Originalpläne und -skizzen. Es deckt einen Zeitraum von 1909 bis 1920 ab und stammt aus seinem eigenen Büro sowie aus der Zeit als künstlerischer Leiter bei seinem ehemaligen Arbeitgeber Jakob Ochs. Die vorhandenen Techniken sind vielfältig und reichen von kolorierten Pausen über Blaupausen bis zu Tusche auf Transparentpapier.

Lange Zeit glaubte man, dass Migges gesamtes Werk zerstört sei. Nach seinem Tod hatte die Familie das Büro mit allen Plänen vernichtet. Bisherige Forschungsarbeiten konnten sich lediglich auf zeitgenössische Publikationen stützen. Nun zeigt das Konvolut Migges Schaffen in seiner ganzen Vielfalt: Stadtplanungen, Siedlungsentwürfe, Volksparks, Friedhöfe, Haus-, Villen- und Gutsgärten, Kleingartenanlagen, Gartenreform-Projekte, Gartenbautechnik, Ausführungs- und Pflanzpläne. Es beinhaltet sowohl unveröffentlichte Entwürfe und komplett

unbekannte Arbeiten, als auch Originale der abgedruckten Pläne vieler bekannter Anlagen sowie weitere neue Unterlagen dazu. Zusätzlich enthält das Konvolut eine grosse Anzahl von Akten, Briefen und Fotos zu Arbeiten aus Migges Büro. Der Fund ist ausserordentlich bedeutend, weil er weitgehende Einblicke in die Arbeitsweise von Migge und seinen Mitarbeitern erlaubt.

Leberecht Migge zählte schon während seiner Schaffenszeit und bis heute zu den wegweisenden Gartenreformern des frühen 20. Jahrhunderts. Er publizierte unter anderem die Werke «Die Gartenkultur des

20. Jahrhunderts» oder «Jedermann Selbstversorger. Eine Lösung der Siedlungsfrage durch neuen Gartenbau». Als führender Vertreter der sozialen Freiraumplanung forderte er gerade vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in Deutschland während der 1910er-Jahre den Garten, insbesondere den Nutzgarten für alle Bevölkerungsschichten. Diesem Anspruch folgte er in seinem Stadt- bzw. Siedlungsplanungen und detaillierte ihn in der Gartengestaltung. Während seiner produktivsten Phase arbeitete er u.a. mit den Architekten Bruno Taut, Martin Wagner und Ernst May zusammen.

Momentan werden die Pläne, Zeichnungen und Ansichten durch Papierrestauratoren

langfristig gesichert. Sophie von Schwerin beschäftigt sich am ILF mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung. Anschliessend erfolgt die Einordnung des Fundes in den aktuellen Forschungsstand sowie eine Untersuchung zum Austausch und zu den Auswirkungen von Migges Gartenkunst auf die Schweiz. Schlussendlich wird der gesamte Bestand digitalisiert und im Netz zugänglich gemacht. Fachtagungen sowie eine Publikation im Birkhäuser Verlag werden den Sensationsfund für die Forschung, Lehre und Öffentlichkeit dokumentieren.

Ariane Schrepfer

Projekte

Förderung und Vernetzung von Biodiversität in Städten

Das Projekt verfolgt das Ziel, planerische und gestalterische Massnahmen zur Förderung der Pflanzen-Biodiversität in der Stadt Zürich zu entwickeln, welche ökologische und gestalterische Aspekte gleichermassen berücksichtigen.

Kontakt: Christoph Küffer
christoph.kueffer@hsr.ch

HSR wird Esri Development Center

Die HSR und das auf Geoinformationssysteme (GIS) spezialisierte Unternehmen Esri haben im Rahmen des GISday am 16. November 2016 eine vertiefte Zusammenarbeit besie-

gelt. Damit wird die Anwendung von Geoinformationen in Forschung und Lehre der HSR gefördert.

Geoinformationen, also raumbezogene Daten, bestimmen den Alltag in vielen Situationen. Bei der Routenplanung per Smartphone, beim Planen von Arealen und Gebäuden oder beim Steuern von Baumaschinen. Arbeiten mit Geodaten und GIS ist daher für die Studierenden der Raumplanung, der Landschaftsarchitektur und im Bauingenieurwesen an der HSR alltägliche Herausforderung. Die Softwarespezialisten der HSR unterstützen sie dabei mit Anwendungen und Hilfsinstrumenten.

Kontakt: Hans-Michael Schmitt,
michael.schmitt@hsr.ch



HSR-Rektor Hermann Mettler und Esri-Geschäftsführer Peter Jäger freuen sich über die künftige Zusammenarbeit.

Personelles

Ariane Schrepfer – Neue Mitarbeiterin

Seit dem 1. September 2016 unterstützt Ariane Schrepfer das ASLA Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur als Projektmitarbeiterin. Wir wünschen Ariane eine interessante Zeit am ILF.

Kevin Vega – Neuer Doktorand

Kevin Vega ist als Doktorand bei Professor Christoph Küffer beschäftigt. Wir heissen Kevin herzlich willkommen.

Veranstaltungen

Giardina 2017

Ideenwerkstatt HSR
15. - 19. März 2017, Messe Zürich
www.giardina.ch

Vortrag von Raimund Rodewald, Stiftung Landschaftsschutz, Bern

Arkadien – Traumland, Fluchtziel, Realität?
Anschliessend Podiumsgespräch mit Sabine Wolf, Redaktorin anthos
22. März 2017, 17.15 bis 19.00 Uhr
HSR Rapperswil

Rapperswiler Tag 2017

Grenzenlos – Bühne frei für die grossen Dimensionen
24. März 2017, HSR Rapperswil (Aula)
www.rapperswilertag.ch

Impressum

Redaktion:
Dominik Siegrist, Künsang Chopathar

ILF Institut für Landschaft und Freiraum
HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Oberseestrasse 10
CH-8640 Rapperswil

Telefon +41 (0)55 222 47 22,
www.ilf.hsr.ch ilf@hsr.ch

Erscheint 4x jährlich